

die **zweite** Gruppe den anthropologischen Typ des Gesichts, die **dritte** Gruppe die allgemeinen Proportionen des Gesichts, die **vierte** Gruppe die Merkmale der Nase, insbesondere die Gesamtlänge der Nase und die Lage ihres Ansatzes.

Die **fünfte** Gruppe erfaßt die Gesamtstärke der Lippenwülste.

Das mehrgliedrige System zur Klassifikation von Elementen des Gesichts mit Zifferncodierung der Merkmale wurde auch in dem System „Mimik“ verwendet (vgl. Abschnitt 1.). Dabei wird das Gesicht des Menschen allerdings in 6 Hauptgruppen untergliedert:

Haartracht, Augenbrauen und Augen, Nase, Mund, Kontur der unteren Gesichtspartie einschließlich Ohren, zusätzliche Elemente (Schnurrbart, Brille usw.). Jedes Element der Hauptgruppen wird nach seinen hauptsächlichsten Charakteristika analysiert, denen eine entsprechende Nummer zugeordnet wird. Zur vollständigen Beschreibung der Elemente wird ein Ziffernsystem verwendet. So wird beispielsweise die Nase folgendermaßen beschrieben: die erste Ziffer kennzeichnet die Bezeichnung des Elements — Nase; die zweite die Gesamtansicht en face; die dritte den anthropologischen Typ; die vierte die Breite der Nase; die fünfte den Aufbau der Nasenlöcher; die sechste die Kontur des Nasenrückens; die siebente und achte individualisierende Merkmale der Nase; die neunte die laufende Nummer der Zeichnung.

Aus diesen Ziffern wird die vollständige Nummer für das betreffende Gesichtselement gebildet. Die Formel des Porträts besteht aus sechs vollständigen Nummern, die das aus den Elementen bestehende Gesicht bilden. Auf dem Gerät „Mimik“ erscheinen diese Nummern automatisch auf dem Bildschirm. Derjenige, der das Gerät bedient, stellt das Porträt nach dem übermittelten Kode zusammen.

### **3.11. Anforderungen an die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Spezialisten für Porträtproduktion**

Der Spezialist für Porträtproduktion muß die Praxis der Personenbeschreibung beherrschen. Er muß über die Fähigkeit verfügen, Aussagen des Wiedererkennungszeugen zur Personenbeschreibung mit Hilfe der dazu zur Verfügung stehenden Technik in ein subjektives Porträt umzusetzen. Um wahre Aussagen zu erlangen, muß er über psychologische und pädagogische Grundkenntnisse verfügen, die ihn ein richtiges taktisch-methodisches Vorgehen bei der Informationsgewinnung und -Verarbeitung ermöglichen. Die fachlichen Ansprüche, die mit der Herstellung subjektiver Porträts verbunden sind, setzen insgesamt eine Sachkunde voraus, die mit der eines kriminalistischen Sachverständigen vergleichbar ist.